

Aktuelle Bücher

aus dem Friedrich Reinhardt Verlag: www.reinhardt.ch

reinhardt

Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 12. Mai 2017 – Nr. 19



Mir wünsche allne Mamis
e schöne Mueterdaag.

Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Abo-Ausgabe

FC Allschwil siegt auch ohne sein Trainerduo

Dank eines 1:0 über Konolfingen ist der FC Allschwil weiterhin erster Verfolger von Leader Langenthal. Beim Erfolg in Bern konnten aber weder Trainer Sohail Bamassy noch Assistent Yannick Rahmen an der Linie stehen. Für sie sprang ein ungewöhnliches Trio ein. **Seite 17**

Der Markt am Lindenplatz war ein nasses Vergnügen



Am Lindenplatzmarkt vom letzten Samstag fiel nicht nur reichlich Wasser vom Himmel, am Stand der Feuerwehr Allschwil, die für ihr Jubiläumfest am 17. Juni die Werbetrommel rührte, bewässerten mögliche Feuerwehrleute von morgen mit Eimerspritzen den Lindenplatz. Foto Bernadette Schoeffel

Seite 3

Vorgeschobener
Annahmeschluss in der
Auffahrtswoche für
die Ausgabe vom 26. Mai.

Redaktion **Mo, 22.5., 9 Uhr**

Inserate **Mo, 22.5., 12 Uhr**

Wir danken für Ihr Verständnis.

Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Sehr gut besuchte Generalversammlung 2017

Über 1000 Genossenschafterinnen und Genossenschafter folgten der Einladung zur diesjährigen GV. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung präsentierten einen sehr erfreulichen Jahresabschluss 2016. Mehr dazu in dieser Ausgabe.



www.raiffeisen.ch/allschwil

Wir machen den Weg frei.

RAIFFEISEN

AZA 4123 Allschwil

Seit 1978!



U. Baumann AG Oberwil

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 9 – 12/13 – 18.15 Uhr
Sa 9 – 12 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Tel. 061 783 72 72
Montag geschlossen



Grösstes Fachgeschäft in der Region

- Ausstellfläche über 1000m²
- **Sensationelle Preise** auf Haushaltapparate der Marken MIELE, V-ZUG, Electrolux, Bosch, Gaggenau, Bauknecht
- MIELE Competence Center
- Reparaturen aller Fabrikate
- Lieferung, Montage, und Garantien
- **Eigener Kundenservice**



V-Zug
Waschautomaten
Adora SL/SLQ

SONDERAKTION!
50%
Rabatt



V-Zug
Wäschetrockner
Adora TSWP/TLWP

Mit Ihnen im Team planen wir Ihre Wunschküche:

- Dies zu sensationellen Preisen
- **Wir passen uns ihrem Budget an**
- Planung, Demontage, Lieferung und Montage mit eigenen Mitarbeitern
- Lassen Sie sich überraschen
- Wussten Sie schon, dass wir über 40 Vereine in der Region unterstützen?

Ihre moderne Küche

finden Sie für jedes Budget und auf 500m², ausgestellt auf zwei Etagen, im neuen Gebäude.

OASIS

DAS KOCHSTUDIO IN OBERWIL FÜR PRIVAT-/GESCHÄFTSANLÄSSE UND KOCHKURSE.
INFOS: BAUMANN OBERWIL.CH UNTER KOCHSTUDIO

www.kueck-uck.ch



HAFENFEST BIRSFELDEN

19. – 21. Mai 2017
Freitag – Sonntag



Feiern Sie mit und erleben Sie den Hafen mal anders!
www.hafenfest.ch



2017
HAFENFEST
BIRSFELDEN



Patronatspartner



Hauptsponsoren



Sponsoren



Medienpartner



Raiffeisen

Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch: gutes Geschäftsjahr 2016

Am 4. Mai hielt die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch ihre GV ab und blickte auf ein gutes Geschäftsjahr zurück.

Von Andrea Schäfer

«Das Wichtigste vorweg – wir konnten ein gutes Geschäftsjahr abschliessen», erklärte Balthasar Bessenich, Verwaltungsratspräsident, gleich zu Beginn der 109. Generalversammlung (GV) der Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch. Zu diesem Anlass fanden sich 1066 Stimmberechtigte (davon 29 mit Doppelvertretung) im Congress Center in Basel ein.

Die detaillierten Ausführungen zum Jahresergebnis 2016 überliess er Werner Ulmer, Vorsitzender der Bankleitung. Das Geschäftsjahr 2016 sei in ruhigen Bahnen verlaufen. Laut Ulmer, der heuer seine 20. GV als Bankleiter absolvierte, sind die Kundengelder im letzten Jahr um 28 Millionen auf neu 706 Millionen Franken angestiegen, was die Bank im heutigen Umfeld mit Tiefstzinsen als grossen Vertrauensbeweis der Kunden erachtet. Auch die Ertragslage der Bank habe sich 2016 erneut verbessert. Der Betriebsertrag habe sich um 313'000 auf 13'100'000 Franken erhöht. Der Geschäftsaufwand habe um 175'000 auf rund 5,4 Millionen Franken zugenommen. Daraus ergab sich laut Ulmer eine Erhöhung beim Bruttogewinn um

138'000 auf knapp 7,7 Millionen Franken. «Das bedeutet auch wieder eine direkte Steuerzahlung von 1'139'000 Franken, davon alleine 358'000 Franken an die Gemeinde Allschwil», so Ulmer. Er zeigte sich zudem erfreut, dass die Raiffeisenbank Allschwil-Schönenbuch im 2016 netto 34 neue Genossenschaftsmitglieder willkommen heissen konnte. Per 31. Dezember 2016 habe sie total 5148 Mitglieder gezählt.

Wie Bessenich in seinen Ausführungen betonte, beabsichtigt die Bank, künftig mehr Firmenkunden zu gewinnen. Entsprechend habe der Verwaltungsrat dafür Ressourcen geschaffen und das Team um einen Firmenkundenberater ergänzt. Bessenich kündigte zudem an, dass 2017 eine Umstellung auf ein neues IT-System erfolgen soll. Allschwil-Schönenbuch sei unter den rund 300 Genossenschaften eine der «Pilotbanken, die in der ersten Welle dabei ist, wenn umgestellt wird». Dies erfolge zwischen Weihnachten und Neujahr. «Für Sie sollte es wenn immer möglich nicht spürbar sein», versicherte Bessenich.

In speditiven 50 Minuten wurde die GV abgewickelt und alle Anträge einstimmig gutgeheissen. Nach dem Singen des Baselbieter Lieds begleitet von der Musikgesellschaft Concordia Allschwil und dem Musikverein Schönenbuch entliess Bessenich die Anwesenden in den Apéro im Foyer des Kongresszentrums, der reichlich Gelegenheit zum geselligen Austausch bot.



Werner Ulmer (rechts), Vorsitzender der Bankleitung, konnte den Anwesenden Positives berichten.

Fotos Bernadette Schoeffel



Der anschließende Apéro im Congress Center bot beste Gelegenheit, sich mit alten Bekannten auszutauschen und neue Leute kennenzulernen.

Markt

Lindenplatzmärt mit Wetterpech

Einige Allschwiler liessen sich den Marktbesuch vom Wetter nicht verderben.

asc. Einmal im Jahr findet der Märt nicht im Dorfzentrum, sondern am Lindenplatz statt. Letzten Samstag war es so weit, doch leider war Petrus dem Anlass nicht allzu gut gesinnt. Trotz einigen Regengüssen am Morgen und praktisch anhaltendem Regen am Nachmittag liessen es sich einige Wetterresistente nicht nehmen, durch den Warenmarkt zu schlendern und sich an den Essensständen zu verpflegen. Für die Kleinen zeigte sich besonders der Stand der Feuerwehr Allschwil als Anziehungspunkt: Dort konnten etwa Eimerspritzen getestet werden.



Einmal im Jahr schlendern die Marktbesucher rund um den Lindenplatz statt durchs Dorf. Fotos Bernadette Schoeffel



Am Stand der Feuerwehr Allschwil konnte der Nachwuchs von morgen schon mal üben.

WASER



MULDEN

- BIRSFELDEN
- MÖHLIN
- SISSACH
- THERWIL

Gratis-Nr: 0800 13 14 14
www.waserag.ch

K 1209

Jetzt abstimmen!

Das neue Energiegesetz gefährdet unsere bewährte, bezahlbare und sichere Energieversorgung!

Es führt zu...

- ...mehr Import von Kohlestrom aus dem Ausland
- ...höheren Preisen für Strom, Benzin, Diesel und Heizöl
- ...1'000 riesigen Windrädern, die unsere Landschaft verschandeln

 Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederaziun svizra	
Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 21. Mai 2017	
Wollen Sie das Energiegesetz (EnG) vom 30. September 2016 annehmen?	Antwort <div style="font-size: 2em; font-family: cursive;">NEIN</div>

Überparteiliches Komitee gegen das Energiegesetz, Postfach, 3001 Bern
Danke für Ihre Spende für dieses Inserat: PC 31-604614-3

www.energiegesetz-nein.ch

DEHEI.
GmbH

Ihre professionelle Pflege bei Ihnen zu Hause.

Mehr Betreuung. Mehr Lebensqualität.
Alle Krankenkassen anerkannt.

Angelika Giehl

Dipl. Pflegefachfrau
Grundpflege, Bedarfspflege, Hauswirtschaftshilfe.
Begleitung zu Arztbesuchen.

Tel. +41 79 259 01 79
ag@pflege-dehei.ch

www.pflege-dehei.ch

044571



Sommerblumen
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Witwer vermietet in Allschwil
1½-Zimmer-Wohnung im Grünen
in EFH mit Kitchinette, Dampfsauna,
Aussensitzplatz. Etwas Mithilfe in
Haus und Garten erwünscht.
Miete Fr. 850.– plus NK.
Tel. 079 210 64 47

044577

3½-Zimmer-Wohnung

Spitzwaldstrasse
Balkon, GWM, renov.
ab 1. Juli, Fr. 1370.– inkl.

gerber@heureka-beratung.ch

044328

Garagenflohmarkt

mit Mercerieartikeln aus Geschäftsauf-
lösung und anderem.

Samstag, 13. Mai, von 10 bis 16 Uhr
Baslerstrasse 110, 4123 Allschwil

044579

Bares für Rares

Suche versilbertes Besteck, Pelze,
Gold-, Bernstein-, Korallenschmuck,
Münzen, Porzellan, Teppiche, Armband-
uhren (Handaufzug oder Automatik).

Frau Petermann, **Tel. 076 738 14 15**

K 1247

Wir kaufen oder entsorgen Ihr Auto

zu fairen Preisen
079 422 57 57
www.heintzroeschag.ch

K 1212

Möchten auch Sie das
Allschwiler Wochenblatt
Woche für Woche in
Ihrem Briefkasten?



Ich abonniere das
Allschwiler Wochenblatt

Abo-Bestellung

Jahresabo zum Preis von Fr. 77.–

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Abo-Service, Postfach 198
4125 Riehen

Telefon 061 645 10 00
abo@lokalzeitungen.ch
www.allschwilerwochenblatt.ch

Nächste Grossauflage

19. Mai 2017

Annahmeschluss Redaktion

Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss Inserate

Montag, 16 Uhr

**Allschwiler
Wochenblatt**

Buchvernissage «Jede Flur erzählt mal eine kleine, mal eine unendliche Geschichte»

Mit der Vernissage des «Baselbieter Namenbuchs» ging für den Prattler Markus Ramseier eine 30-jährige Schatzsuche zu Ende.

Von Verena Fiva

*D Baselbieter Flure häi Näm
scho syt je,
so klavoll und verwurzet,
dass mir ne Sorg wäi geh.
D Wält isch voll im Wandel,
dr Mensch chumnt
chuum meh nooch.*

*Grad drum bruchts doch die Näm,
die sy s Salz in euser Sprooch.*

Als Schlusspunkt der unterhaltsamen, interessanten Vernissage zum «Baselbieter Namenbuch» am 28. April im randvollen Kuspo in Pratteln wurde gemeinsam das Baselbieterlied gesungen. Markus Ramseier, der überregional bekannte Buchautor und Schnitzelbänkler, hatte es sich als Herausgeber des siebenbändigen Werks nicht nehmen lassen, eine fünfte Strophe zum Kantonslied zu dichten. Wie dieser fünfte Vers, trug auch seine Ansprache mit vielen humorvollen Bemerkungen zu Inhaltlichem, zum riesigen Berg Arbeit – um bei der Flur zu bleiben – zu Hindernissen und Schwierigkeiten in all den Jahren von 1987 bis heute 2017 viel zur Auflockerung des rund zweistündigen Anlasses bei.

Eine illustre Gesellschaft war im Kuspo versammelt, darunter prominente und weniger bekannte Politiker, Sponsoren, von weit her gereiste Namensforscher-Kollegen, viele



Mitarbeitende und Gäste: (v.l.) Heiner Hänger (Bände Liestal, Waldenburg), Markus Ramseier (Projektleiter/Herausgeber, Schlagwortband), Regierungsrätin Monica Gschwind, Landratspräsident Philipp Schoch, Claudia Jeker (Band Laufen), Rebekka Schifferle (Band Arlesheim), Philippe Hofmann (Band Sissach), Mathias Naegelin, Leiter Kantonsverlag.

Mitarbeitende und Mitstreiter, Familienmitglieder und Freunde. Sie genossen den abwechslungsreichen Abend mit etlichen Ansprachen zu den sieben Büchern über alle lebendigen und abgegangenen Orts- und Flurnamen im Baselbiet sowie zu deren Herstellung. Zur Auflockerung begeisterte dazwischen das Trio Räss mit Stücken, Mimik und Tanz in bester alpiner Volksmusikmanier.

Beeindruckendes Werk

Den Reigen der Ansprachen eröffnete Regierungsrätin Monica Gschwind. Sie betonte die Wichtigkeit des beeindruckenden Werks in «unserer digitalen Welt» für die Forschung, für die Geschichte und auch für «unser Gefühl von Heimat-Verbundenheit». «Gehen Sie selber auf Entdeckungsreisen», rief die Kul-

turchefin in den Saal. Sogar für das älteste Verlagshaus der Schweiz, den Muttener Schwaab-Verlag, sei der Druck der riesigen Dateimenge mit Namen und Texten, mit eigenartigen Buchstaben und Zeichen eine Herausforderung gewesen, erklärte danach Ruedi Binz, Mitinhaber des renommierten Verlags.

«Adlike, Donnerbaum, Himmelrich, Lebere, Löli, Stücklige oder Wibertröster»: Rund 53'000 Orts- und Flurnamen von Aesch bis Zwingen sind im nun aufgehobenen «Prattler Flurestübli» am Rankackerweg von der Stiftung für Orts- und Flurnamen-Forschung mit Leiter Markus Ramseier erarbeitet und dokumentiert worden. Im Jahr 2007 veröffentlichte die Forschungsstelle 86 Ortsmonographien mit Kurzdeutungen der in der

jeweiligen Gemeinde noch gebräuchlichen Flurnamen. «Brotschüren, von denen über 35'000 Exemplare wie frische Weggli weggingen», wie Ramseier betonte. Das Gesamtwerk vereinigt nun umfassend abgegangene und immer noch gebräuchliche Orts- und Flurnamen des Kantons und erschliesst diese in ihrem sprach- und kulturgeschichtlichen Zusammenhang. Es sind mal kurze, mal längere Texte, verfasst in allgemein verständlicher Sprache. «Jede Flur erzählt eine Geschichte, manchmal eine kleine, manchmal eine unendliche», meint Ramseier verschmitzt lachend dazu.

Das Namenbuch umfasst einen Einführungs- und Registerband mit Grundlagen zur Namenforschung, Geschichte, Geographie, fünf Bezirksbände mit den Orts- und Flurnamen und einen leicht dünneren Schlagwortband mit den 3800 sorgfältig erklärten Bausteinen, genannt Lemmata, aus denen die Baselbieter Flurnamen zusammengesetzt sind. Die Bände sind mit Fotografien von ausgewählten Örtlichkeiten illustriert. Vorgesehen ist gemäss Mitteilung des Verlags BL zudem eine Präsentation des gesamten Materials auf dem Internet – dazu auch Teile, die aus Platzgründen nicht ins Buch übernommen wurden.

Spezieller Dank mit Blumen

Auch die Flurnamenforscher und Herausgeber der Bezirksbände, Heiner Hänger (Waldenburg und Liestal), der Allschwiler Philippe Hofmann (Sissach), Claudia Jeker (Laufen) sowie Rebekka Schifferle (Arlesheim) erzählten an der Buchvernissage von ihrer Arbeit. Dieter Schenk, Präsident der Stiftung für Orts- und Flurnamenforschung BL, welche ab 1994 tatkräftig mit half, die nötigen Geldmittel für das grosse Projekt herbeizuschaffen, fasste am Schluss seiner Ausführungen zusammen: «Markus Ramseier hat das Ziel über all die Jahre nie aus den Augen verloren.»

Stellvertretend für alle Mitarbeitenden – zeitweise auch Stellenlose sowie viele Freiwillige – übergab Ramseier nach rund zwei Stunden unter tosendem Applaus der Ältesten, der 95-jährigen Erna Tribelhorn, einen Blumenstrauß. Er dankte auch den Gästen fürs «Ausharren» und lud zum äusserst feinen Landfrauen-Apéro.

www.flurnamenbl.ch Zur Geschichte der Flurnamenforschung, mit weiteren Informationen und auch für Fragen.



Humorvoll sprach Markus Ramseier über sein «Lebenswerk in sieben Bänden» und brachte 30 Jahre Namenforschung auf den Punkt.



Das Trio Räss spielte auf eigenwilligen Instrumenten Weisen aus alpinen Fluren und tanzte, pfiff oder hauchte in bester Volksmusikmanier dazu.

Fotos Verena Fiva/ Musik zVg



LANGE SCHATTEN

Ein Leibwächter stirbt, eine Bundesrätin überlebt. Auf den ersten Blick sieht es wie ein missglückter Anschlag aus, doch Bundeskriminalpolizist Alex Vanzetti hat Zweifel. Ein weiterer Mord geschieht, das Opfer arbeitete als Arzt am Insepspital. Während Vanzetti und seine Sonderkommission im Dunkeln tappen, bekommt die junge Journalistin Zoe Zwygart mysteriöse Botschaften, die auf einen Serientäter hinweisen. Auf der Jagd nach einer Exklusivgeschichte sucht sie den Absender. Doch je tiefer Zwygart und Vanzetti in der Vergangenheit graben, desto mehr geraten sie selbst in Gefahr. Denn jemand will mit allen Mitteln verhindern, dass die Wahrheit ans Licht kommt.

«Atemberaubende Spannung von der ersten bis zur letzten Seite!»

Rolf von Siebenthal
Lange Schatten
464 Seiten | gebunden mit Schutzumschlag
CHF 29.80 | EUR 29.80
ISBN 978-3-7245-2155-6

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Top 5 Belletristik



1. Martin Walker
[-] Grand Prix.
Der neunte Fall für Bruno, Chef de Police
Krimi | Diogenes Verlag

2. Flurin Jecker
[1] Lanz
Roman | Nagel & Kimche Verlag

3. Viveca Sten
[-] Mörderisches Ufer
Krimi | Kiepenheuer & Witsch Verlag

4. Wolfgang Bortlik
[4] Blutrhein
Krimi | Gmeiner Verlag

5. Andrea Camilleri
[-] Die Spur des Lichts.
Commissario Montalbano stellt sich der Vergangenheit
Krimi | Lübbe Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Barbara Saladin
[1] 111 Orte in Baselland, die man gesehen haben muss
Reiseführer | Emons Verlag

2. Region Basel West
[2] 1:25 000
Wanderkarte | edition mpa

3. Mercedes Korzeniowski-Kneule
[-] 111 Orte in Basel, die man gesehen haben muss
Stadtführer | Emons Verlag

4. Prof. Dr. René Prêtre
[-] In der Mitte schlägt das Herz
Biografie | Rowohlt Verlag

5. Yuval Noah Harari
[-] Homo Deus – Eine Geschichte von Morgen
Kulturgeschichte | C. H. Beck Verlag



Top 5 Musik-CD

1. Viviane Chassot, Accordion
[1] Haydn Keyboard Concertos – Kammerorchester Basel
Klassik | Sony

2. J. S. Bach
[-] Matthäuspassion (live 2016)
John Eliot Gardiner
Klassik | SDG



3. Züri West
[4] Love
CH-Pop | Sound Service

4. Stiller Has
[-] Endosauruserex
CH-Pop | Sound Service

5. Chris Potter
[-] The dreamer is the dream
Jazz | ECM

Top 5 DVD

1. Finsteres Glück
[-] Eleni Haupt, Noé Ricklin
Spielfilm | Impuls

2. Snowden
[-] Joseph Gordon-Levitt, Shailene Woodley
Spielfilm | Universum Film

3. Plötzlich Papa
[2] Omar Sy, Clemence Poesy
Spielfilm | Impuls

4. Rogue One – A Star Wars Story
[3] Felicity Jones, Diego Luna
Spielfilm | Walt Disney Studios



5. Vaiana
[-] Das Paradies hat einen Haken
Zeichentrickfilm | Walt Disney

Bücher | Musik | Tickets

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99 | F 061 206 99 90
Diese Bestseller gibts auch online: www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Leserbriefe

Nicht nur Post, auch Einkauf

Liebe Postkunden, es wäre schön, wenn Ihr nicht nur die Post bringen oder abholen würdet, sondern im Milchhüsli auch noch einkaufen würdet. Damit das Milchhüsli weiterhin bestehen könnte. Das freundliche Verkaufspersonal würde sich freuen.

Hanni Erzberger

Unterschriften für «Prämienverbilligung»

Viele Leute mit tiefen und mittleren Einkommen, besonders Familien, leiden unter den steigenden Krankenkassenprämien. Gleichzeitig kürzt der Kanton ständig Prämienverbilligungen. Das muss aufhören! Niemand soll mehr als zehn Prozent des Einkommens für Prämien ausgeben müssen. Heute sind es im Baselbiet oft um 20 Prozent. Die SP Baselland lanciert daher die Initiative «Ja zur Prämienverbilligung».

Wir sammeln in Allschwil morgen Samstag im Dorf zwischen 10 und 12 Uhr. Es werden im ganzen Kanton Dutzende Aktionen stattfinden. Mit dabei sind auch die gesamte Landratsfraktion, unsere Mitglieder des Nationalrates Eric Nussbaumer und Susanne Leutenegger Oberholzer sowie Ständerat Claude Janiak. Ausserdem helfen alle unsere Alt-Regierungsräte, Edi Belser, Peter Schmid und Urs Wüthrich, mit. Wir freuen uns auf Ihre Unterschrift. Vielen Dank für Ihre

Anzeige

Weniger ist mehr!

10%
RABATT AUF ALLE FENSTER*

* Gültig bis 15.7.2017, nur für Privatkunden als Direktbesteller, Rabatte nicht kumulierbar.

HASLER FENSTER

Oberwilerstr. 73, 4106 Therwil,
Telefon 061 726 96 26,
haslerfenster.ch

Unterstützung! Gemeinsam verändern wir das Baselbiet! Infos und Unterschriftenbögen bei www.praemien-initiative.ch.

Andreas Bammatter,
Co-Präsident SP Allschwil

Zu den Abstimmungen vom 21. Mai

Ja zum Energiegesetz

Da habe ich nicht schlecht gestaunt, als ich im Tagesanzeiger eine Kolumne zur Energievorlage gelesen habe. Ich konnte es kaum glauben und habe es überprüft. Demzufolge ist der Präsident der Partei, die das Referendum zum Energiegesetz ergriffen hat, ebenfalls auch Präsident des Atom-Lobbyverbandes Aves und Präsident des Brennstoffhändlerverbandes Swissoil.

Wollen Sie dieses eigennützige Handeln unterstützen? Ich sicher nicht! Die Schweiz braucht ein vorwärts gerichtetes Energiegesetz, das dazu beiträgt, dass veraltete Technik wie zum Beispiel Ölheizungen oder AKWs in absehbarer Zukunft nur noch in der Geschichtsschreibung vorkommen. Setzen Sie sich ein für eine zukunftsorientierte Energiestrategie. Darum Ja zur Energievorlage.

Christian Stocker Arnet,
Einwohnergemeinde SP

Mehr Geld im Portemonnaie

Heute hängt die Schweizer Energieversorgung zu 75 Prozent vom Ausland ab und erfolgt zu zwei Dritteln aus fossilen Brennstoffen. Jährlich gehen im Durchschnitt zehn Milliarden Franken unter anderem in den arabischen Raum und nach Russland. Die Preise werden diktiert und eine Versorgungsgarantie gibt es nicht. Drei der fünf Schweizer Kernkraftwerke gehen in den nächsten Jahren vom Netz – mit oder ohne Energiestrategie. Die Energiestrategie hat das Ziel, diesen Strom mit inländischer Produktion statt höheren Importen zu ersetzen. Dafür wird die inländische Energieproduktion aus unseren eigenen Ressourcen gestärkt verwendet. Dies mit einer zeitlich limitierten, marktnahen Förderung von erneuerbaren Energieanlagen. Die Schweizer Atomkraftwerke sollen noch so lange am Netz bleiben, wie sie sicher sind. Ein bedeutendes Sparpotenzial haben zudem Liegenschaften. Nur mit der Energiestrategie läuft das erfolgreiche Gebäudeprogramm von Bund und Kantonen auch nach 2019 weiter.

Zudem wird die steuerliche Abzugsfähigkeit für energetische Investitionen privater Hausbesitzer wesentlich verbessert. Von den Investitionen profitiert das einheimische Gewerbe und von den tieferen Kosten die Mieter und Hausbesitzer. Darum Ja zur Energiestrategie 2050 am 21. Mai.

Mehmet Can,
SP Allschwil

Ausbildung der Lehrpersonen stärken

Wenn es so weit gekommen ist, dass Auszubildende der Pädagogischen Hochschule (PH) weniger wissen als die besten Schülerinnen und Schüler einer Sekundarschulklasse – insbesondere im leistungsstarken Niveau P–, dann ist es höchste Zeit, etwas an der Fachausbildung der Lehrpersonen zu ändern. Lehrpersonen müssen ihren Stoff verstehen, um ihn vermitteln zu können. Nur so werden sie von den Schülern ernst genommen, respektiert und als Vorbilder angesehen. Mit der Fachausbildung an der PH, die im Ausmass je nach Fach zwischen 10 und 50 Prozent der vergleichbaren Ausbildung an der Universität entspricht, können Lehrpersonen nicht mehr fachlich kompetent ausgebildet werden. Durch die Initiative «Ja zu fachlich kompetent ausgebildeten Lehrpersonen» kann diese unbefriedigende Situation verbessert werden.

Saskia Olsson,
Geschäftsleiterin Starke Schule

Kolumne

Ökumene – eine Selbstverständlichkeit?

Von Peter Rehm



500 Jahre Reformation – 600 Jahre Bruder Klaus. Beides Gründe zum Feiern – beides auch Gründe zum Nachdenken.

Eine lange Zeit, welche die Trennung der Christen in Protestanten und Katholiken bewirkt hat. Viel Geschirr wurde zerschlagen.

Ich selbst wurde in eine katholische Familie hineingeboren. Aufgewachsen bin ich in der katholischen Kirche. Die Schulklassen waren gemischt. Rechnen und Schreiben lernten wir gemeinsam, doch für den Religionsunterricht wurden wir getrennt. Für die Katholiken unter uns war es streng verboten, eine protestantische Kirche auch nur zu betreten. Meine Neugier jedoch war stärker. In unmittelbarer Nähe unserer Wohnung befand sich die evangelische Michaelskirche. Ein paar Mal, als niemand zu sehen war, schlich ich mich in diese Kirche. Ich wollte einfach wissen, was hier so anders sein sollte. Mir fiel auf, dass die Kanzel statt des Altars im Mittelpunkt stand. Der Bilderschmuck, den ich von unserer Marienkirche gewohnt war, fehlte vollkommen.

Als Jugendlicher erlebte ich mit den Pfadis einige internationale Lager. Dort stiessen mehrere Konfessionen aufeinander und die Gottesdienste waren nicht nur katholisch gestaltet. Gott stand trotzdem immer im Mittelpunkt. Die Erlebnisse mit meinen Pfadifreunden hat mich damals geprägt. Seither ist für mich die Konfessionszugehörigkeit irrelevant. Wichtig ist der Mensch.

Als Erwachsener habe ich mich mit der evangelischen Kirche besser befasst. Vieles hat mich angesprochen: Pfarrer dürfen heiraten, auch Frauen dürfen den Beruf ausüben. In der evangelischen Kirche herrscht mehr Demokratie. Richtig in Berührung mit anderen Christen kam ich erst, als ich mich ökumenisch engagierte.

Der gegenseitige Respekt und die Zusammenarbeit sind wunderbar. Gott sei Dank!

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Leserbrief».

Die maximale Länge eines Leserbriefes beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge.

In unserer Lokalzeitung sollte sich der Inhalt auf ein lokales Thema beziehen.

Schicken Sie Ihren Leserbrief via E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder als Brief an: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel.

Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation von Leserbriefen. Wir sind bestrebt, alle Leserbriefe abzdrukken, und kürzen diese, wenn es aus Platzgründen nötig ist, mit der entsprechenden Sorgfalt.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Parteien

Nein zur
Energierreform

Unser Land steht vor einer wahrhaft wegweisenden «Energierreform». Am 21. Mai ist darüber abzustimmen. Dies in der Schweiz, in einem Hochlohn-Land ohne Rohstoffe, für dessen Wirtschaftserfolg zwei Voraussetzungen unabdingbar erfüllt sein müssen: Transportkosten müssen – weil alle Rohstoffe einzuführen, viele Produkte auszuführen sind –, erschwinglich sein. Und die Wirtschaft, auf hochentwickelte Technologie ausgerichtet, muss zu jedem Zeitpunkt über genügend kostengünstige Energie verfügen können. Fehlt eines von beidem, leidet die Schweizer Wirtschaft schweren Schaden. Die Energieversorgung unseres Landes erfolgte bis heute nachfrageorientiert nach den Marktbedürfnissen – und dies bemerkenswert erfolgreich. Mit der Energierform wird die Versorgung Staatsaufgabe. Sie hat nicht mehr die Begehren von Produzenten und Konsumenten zu erfüllen. Eine Bundesberner Funktionärsverwaltung entscheidet fortan, was mit reichlich Subventionen gefördert werden soll. Und was – mit Auflagen, Geboten, Verboten und Lenkungsgebühren – behindert oder gar verunmöglicht werden soll. So-

gar die Forschungsfreiheit soll eingeschränkt werden.

Die «Strategie» folgt einem Konzept, dessen katastrophale Hinterlassenschaft an Schäden in unserem nördlichen Nachbarland schon beabsichtigt werden kann. Einerseits entstehen daraus immer neue – nie kostenlose – Funktionärskasten, welche mittels Subventionskanalisierung regieren, Grossverbraucher begünstigen, die – nicht organisierten, also wehrlosen – Konsumenten dafür maximal belasten. In Deutschland wurde auf diesem Weg bewirkt, dass infolge der dekretierten Stromverteuerung heute bereits gegen zwanzig Prozent der Privatbezügler als von sogenannter «Strom-Armut» betroffen statistisch registriert sind. Deshalb: Energierform Nein.

René Imhof, SVP

Nein zur Schwindel-
Initiative

Am 21. Mai stimmen wir über die Initiative «Ja zu fachlich kompetent ausgebildeten Lehrpersonen» ab. Es gibt wohl niemanden, der sich gegen fachlich kompetent ausgebildete Lehrpersonen wehren würde. Und trotzdem ist diese Schwindel-Initiative ganz klar abzulehnen. Die Sekundarschulen stellen ganz unterschiedliche Anforderungen an

ihre Lehrkräfte. Diesen Anforderungen wird die Lehrpersonenausbildung bereits heute mit ihren zwei Modellen gerecht. Denn einerseits gibt es Klassen und Stufen, bei welchen der fachliche Hintergrund und die dafür vertiefte Ausbildung an der Uni von grösserer Bedeutung sind und die somit ein universitäres Studium voraussetzen. Andererseits gibt es Stufen und Klassen, bei welchen der pädagogisch-didaktische Aspekt mehr zum Tragen kommt, und es Sinn macht, wenn Lehrkräfte eingestellt werden, welche ihre ganze Ausbildung an der praxisorientierten pädagogischen Hochschule absolviert haben.

Die Initiative möchte nun aber alle Lehrpersonen, welche ohne Universitätsstudium ausschliesslich an der FHNW ausgebildet wurden, von unbefristeten Anstellungen im Kanton Baselland ausschliessen. Eine klare Einbusse an Flexibilität und Qualität. Nur mit der heutigen Lösung ist es möglich, dass die Kollegien an unseren Sekundarschulen ausgewogen, fachlich kompetent und pädagogisch sinnvoll zusammengesetzt werden können. Nicht umsonst hat der Landrat die Initiative mit 75 zu 0 Stimmen versenkt. Deshalb ein deutliches Nein zu dieser Schwindel-Initiative.

*Miriam Locher,
SP-Fraktionspräsidentin Landrat*

Das AWB stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Parteienbeiträge

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die genaue Funktion an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als «Parteienbeitrag» oder «Parteienbrief». Die maximale Länge eines Parteienbeitrags beträgt 1800 Zeichen inklusive Leerschläge.

Schicken Sie Ihren Beitrag via E-Mail (als Word-Dokument oder als Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Falls von einer Partei mehrere Beiträge eingesandt werden, wird der zuerst eingetroffene Text berücksichtigt.

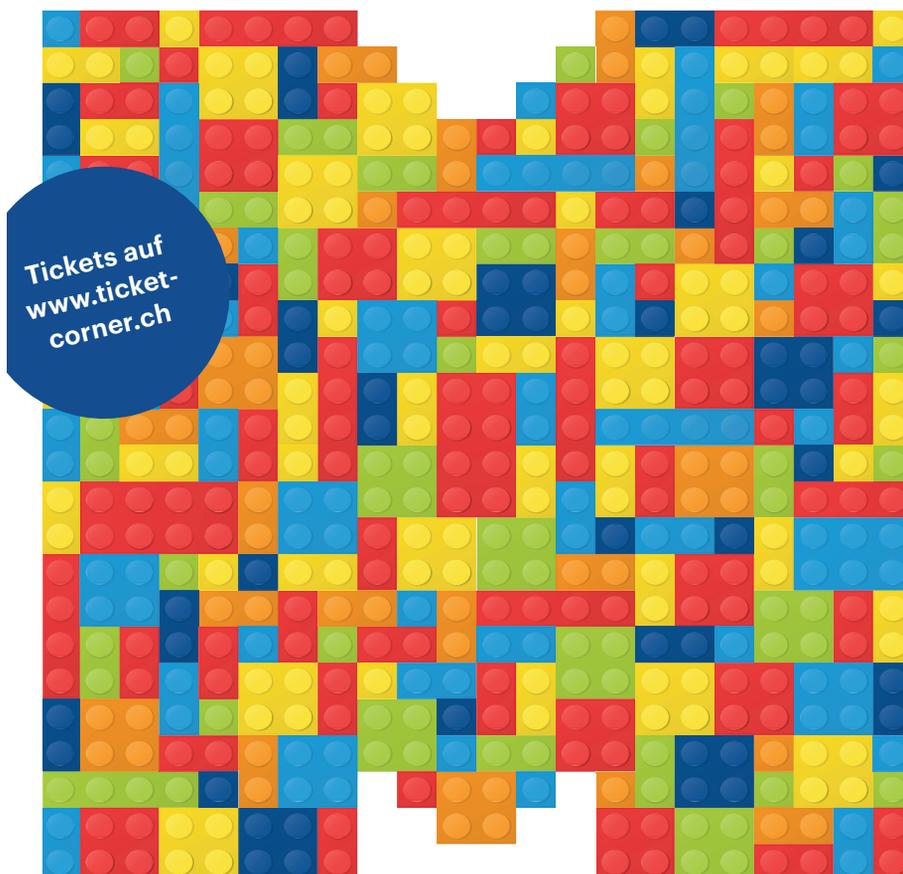
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Parteienbeiträge zu kürzen, wenn es aus Platzgründen nötig ist.

Redaktionsschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Allschwiler Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Anzeige



BRICKLIVE

FÜR ALLE LEGO®-FANS
DIE WELTWEIT GRÖSSTE SHOW

Staunen, eintauchen, spielen: Während der muba 2017 kommt BRICKLIVE erstmals in die Schweiz – mit zwei Millionen bunten Klötzchen, lebensgrossen Statuen, einem riesigen Mosaik und vielem mehr! Mehr Infos gibt's auf bricklive.ch.

Basel, 12. bis 21. Mai 2017

BRICKLIVE™
Für alle LEGO Fans

muba

Männerriege

Gebrannte Wasser und Gaudi im Kellergewölbe

Der «Sie-und-Er-Bummel» der Männerriege führte nach Königschaffhausen.

Am Samstag, 6. Mai, traf sich die Männerriege Allschwil zum Sie-und-Er-Maibummel um 10 Uhr beim Sportplatz im Brüel. Peter Müller, der Organisator, konnte 60 Teilnehmer begrüßen. Verteilt auf zwei Busse fuhren sie durch die schönsten Weinlandschaften Badens: via Weil, Efringen-Kirchen, Müllheim, Britzingen, Stauf, Pfaffenweiler, Umkirch-Bötzingen nach Königschaffhausen am Kaiserstuhl. Der Chef des Hotels Adler holte die Gesellschaft persönlich am Parkplatz ab. In der gemütlichen Gaststube konnte sie dann ein feines Menü geniessen: Spargelcrème-Suppe, feiner, frischer Spargel mit Gemüse, Kratzede, Schnitzel, diverse Schinken und feine Sauce – ein richtiger Schmaus. Alle waren zufrieden und bestens gelaunt, als sie mit dem Chef seine «alte Mühle» besichtigten.

Nach der Mühle führte ein ortskundiger Norddeutscher die Gruppe durch das Dorf zur Brennerei,



Die Männerriegler reisten in Begleitung ihrer Partnerinnen nach Königschaffhausen.

Foto Ernst Gronmaier

wo diverse «gebrannte Wasser» degustiert werden konnten. Zurück im Hotel Adler ging es dann in den tiefen Kellergewölben hoch her. Das Duo Wildlive, ein Akkordionist und ein Bassist, fegten, was die Instrumente hergaben, und es wurde gesungen, getanzt, gelacht und auch getrunken. Um 18 Uhr wurde noch ein badischer Vesperteller serviert. Noch ein letzter Tanz, dann war um 19 Uhr der tolle Nachmittag zu Ende. Zu erwähnen: Die Da-

men Barbara Lüthi und Theres Horni und unser ältestes Mitglied René Frey. Zufriedene Männerriegler mit ihren Frauen oder Partnerinnen verabschiedeten sich von der Hotel-Crew von Königschaffhausen. Die meisten verschliefen die Heimfahrt nach Allschwil. Ein Dank an Peter Müller für die grossartige Organisation: Es war ein toller Sie-und-Er-Bummel. Alle freuen sich schon auf nächste Jahr.

Ernst Gronmaier,
Männerriege Allschwil

Veranstaltungen

Kirchenchor singt im Alterszentrum

Der Kirchenchor St. Peter und Paul singt am Samstag, 13. Mai, um 10.15 Uhr im Gottesdienst des Alterszentrums Am Bachgraben Teile aus der Schubertmesse und Marienlieder. Er freut sich auf das gemeinsame Feiern mit den Bewohnern und Besuchern.

Anita Bingesser für den Chor

Im Calvinhaus «In 80 Tagen um die Welt»

Ein Musical der Klasse 3Pa der Sekundarschule Allschwil kommt am Donnerstag, 18. Mai, um 18 Uhr im Calvinhaus zur Aufführung. Ist es heute und in naher Zukunft noch möglich, so zu reisen wie im Roman «In 80 Tagen um die Welt» von Jules Verne um 1873? Dies ist die entscheidende Frage an der Klassenzusammenkunft der ehemaligen 3Pa, welche die Ausgangslage des Musicals ist. Die Wette gilt: Der moderne Mr. Fogg wählt einen Diener – und schon geht es los!

Reisen Sie mit und lassen auch Sie sich von vielen Überraschungen faszinieren. Die Klasse hat im Unterricht und während einer intensiven Lagerwoche ein lustiges und abwechslungsreiches Musical auf die Beine gestellt. Von Gesang über Schauspiel bis hin zu Akrobatik erwartet Sie eine umfangreiche Aufführung. Die gesamte Performance zeigt nicht nur die Vielfältigkeit der Hobbys in einer Klasse, sie ist auch ein Beispiel für Projektarbeit an der Sekundarschule Allschwil. Die Jugendlichen und die Lehrperson haben viel Zeit – auch Freizeit – in das Projekt gesteckt. Der Eintritt ist gratis, ein allfälliger Gewinn der Kollekte geht zur Hälfte an UNICEF. Ist Ihre Neugier geweckt? Besuchen Sie die Vorstellung im Calvinhaus.

Urs Schweikert und die 3Pa,
Sekundarschule Allschwil

«Der Zauberer von Oz» im Gartenhof

Am Freitag und Samstag, 19. und 20. Mai, präsentiert Ihnen die Theatergruppe unter der Leitung von Priska Sager im Zusammenspiel mit dem Blasorchester Windkids unter der Leitung von Hans-Peter Erzer eine Adaption des bekannten Kindermärchens «Der Zauberer von Oz». Die Aufführungen finden am Freitag um 19 Uhr und am Samstag um 17 Uhr im Saal der Primarschule Gartenhof statt. Eintritt frei, Kollekte. Pascale Michel, Musikschule Allschwil

Ethikschule

Tiere sind die Lehrpersonen

Die Ethikschule Allschwil am Herrenweg feiert ihr 20-Jahr-Jubiläum.

Die Ethikschule und der Lebenshof der Stiftung Mensch und Tier am Herrenweg 66 in Allschwil feiert in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen. Morgen findet aus diesem Anlass ab 14 Uhr ein Tag der offenen Tür statt. Das Jubiläum ist nicht ein Aufatmen nach getaner Arbeit, im Sinne von «Schäfchen zählen vor dem Schlafengehen», sondern ein tiefes Einatmen vor einem neuen Sprung nach vorne, im Sinne von «Brechen wir das Schweigen der Lämmer». Die Ethikschule wurde von Christine Rüedi gegründet. Als ehemalige Ausbilderin von Blindenhunden vertraute sie sich schon früh den offenen Sinnen nichtmenschlicher Wesen an. Auch an der Ethikschule sind die Tiere die eigentlichen Lehrpersonen. Die Schule in Allschwil hat sich zum Ziel gesetzt, Kinder in ihrer Empathiefähigkeit zu fördern. Die Begabung, sich in ein anderes Wesen einzufühlen, nimmt



Seit 20 Jahren fördert die Ethikschule Kinder in ihrer Empathiefähigkeit.

Foto zVg

den Menschen in die Pflicht. Als intelligente, einfühlsame Kreatur muss er sich selber gerecht werden können.

Die Sensibilisierung innerhalb der Mensch-Tier-Beziehung wurde in den letzten zwanzig Jahren vorangetrieben. Wir wissen heute mehr über die Tiere als je zuvor. Die globalisierte Welt wird mit dem Verschwinden von Wildnis nochmals kleiner, weil die artspezifischen Lebensräume miteinander verschmelzen. Angesichts künstlicher Intelligenz, verbrüdernd sich natürliche Lebenswelten gegenüber dem Un-

natürlichen. Die Automatisierung verlangt, sich ethischen Fragen neu zu stellen. Trompetentierchen, Engelstrompeten, Trompetenvögel oder Trompeterschwäne – die Beziehung des Menschen zu Wesen ausserhalb seiner Art ist reichlich mit assoziierten Trompeten bestückt. Deshalb wird die Trompeterin Manuela Fuchs während der Jubiläumsfeier die Zukunftsmusik einer sensibilisierten Mensch-Tier-Beziehung blasen.

Philippe Goeldlin,
Ethikschule Allschwil

Detaillierte Infos zur Feier unter
www.stiftung-mensch-und-tier.ch.

*Das einzig Wichtige im Leben
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir weggehen.*
Albert Schweitzer

Traurig und dankbar nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter,
Grossmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Elisabeth Wittstich-Gürtler

19. März 1928–3. Mai 2017

Nach einem reich erfüllten Leben ist sie friedlich und ruhig von uns
gegangen. In unseren Herzen bleiben schöne Erinnerungen.

Claudia Wittstich
mit Florian und Serafin
Emanuel Wittstich und Iris Leitner Wittstich
mit Tuula und Yannis
Patricia und Claudio Tambini-Wittstich
mit Enea und Amelio
Monika Wittstich Mills und James Mills
mit Callum und Sean
Margaretha und John Avis-Gürtler
Nichten und Neffe

Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.

Die Abdankungsfeier findet am Montag, 15. Mai 2017, um 14.00 Uhr in der
reformierten Kirche St. Peter in Niederdorf statt.

Anstelle von Blumen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um die
Unterstützung der evang.-ref. Kirchgemeinde Waldenburg – St. Peter
zugunsten von Kinder- und Jugendprojekten (PC 60-698997-4),
Vermerk: «Elisabeth Wittstich-Gürtler».

Traueradresse:

Patricia Tambini-Wittstich, Zwiedenstrasse 5, 4435 Niederdorf

AUS ALT ...



Fr. 3 000.–
Schrottprämie.

... MACH NEU.



Megane Grandtour ab Fr. 15 200.–*
*Nach Abzug der Prämien



RENAULT
Passion for life



Clio ab Fr. 9 400.–*
*Nach Abzug der Prämien

K_1233



Basel: Garage Keigel, 061 565 11 11
Gotthelf-Garage, 061 308 90 40

Oberwil: Garage Keigel, 061 565 12 14
www.GARAGEKEIGEL.ch

Megane Grandtour Life TCe 100, 5,4 l/100 km, 120 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kat. D, Katalogpreis Fr. 21 200.–, abz. Prämien Fr. 6000.– = Fr. 15 200.–. Clio Life 1.2 16V 75, 5,6 l/100 km, 127 g CO₂/km, Energieeffizienz-Kat. F, Katalogpreis Fr. 14 100.–, abz. Prämien Fr. 4 700.– = Fr. 9 400.–. Abgebildete Modelle enthalten kostenpflichtige Sonderausstattung. Die Schrottprämie von Fr. 3000.– gilt beim Tausch eines mind. 6 Jahre alten, noch fahrtüchtigen Personenwagens gegen ein neues Renault Modell. Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen 134 g/km. Angebote gültig für Privatkunden auf Personenwagen bei Vertragsabschluss bis 31.05.2017.

Seniordienst

Eine Ferienwoche im Tessin



Allschwiler Seniorinnen und Senioren waren gut gelaunt im Tessin unterwegs.

Foto zVg

Seniorinnen und Senioren verbrachten eine Woche Ferien im Tessin.

Das Kofferchen war gepackt und die Vorfreude war gross als es am 23. April los ging in die erste begleitete Ferienwoche des Seniorendienstes in diesem Jahr. Bei schönstem Wetter fuhren die Senioren via Gotthard ins sonnige Tessin. Langsam knurrte der Magen und in Bellinzona genossen sie das erste «echte» italienische Essen. Nach Ankunft im Hotel ging es auf einem Spaziergang an den See, um sich die leichte Brise um die Nase wehen zu lassen.

Anderntags erlebten die Teilnehmer eine abenteuerliche Fahrt ins wilde Verzascatal. Der Schlechtwetterbericht interessierte nicht und die Reisenden genossen am Dienstag

die malerische Fahrt entlang des Lago Maggiore bis Arona. Auf der Rückfahrt öffnete dann Petrus seine Schleusen und liess sie bis Mittwochabend offen. Es hinderte die Gruppe jedoch nicht an einem Ländli-Bummel in Locarno und einer Schifffahrt nach Cannobio, um nochmals das italienische Flair zu geniessen. Tags darauf war plötzlich der Winter zurück. Die Reiseleitung plante um und die Gruppe verbrachte einen Postkartentag in Lugano verbunden mit einem Besuch im Swisminiatur. Strahlend blauer Himmel begleitete sie auf der Heimfahrt über den San Bernardino und das gute Essen in Andeer rundete den Aufenthalt ab. Die erholsamen und harmonischen Tage werden noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Astrid Storz,

Seniorendienst Allschwil / Schönenbuch

Jetzt anmelden: Ferien im Südtirol

Für die zweite Ferienwoche – sie führt ins sonnige Pustertal im Südtirol – vom 1. bis 7. Oktober liegen bereits zahlreiche Anmeldungen vor. Der Seniorendienst würde sich freuen, auch Sie begrüßen zu können. Geführte Ausflüge in die Dolomiten, nach Brixen, Bruneck, ins Krippenmuseum und vieles mehr erwartet Sie. Wenn Sie interessiert sind, fordern Sie das detaillierte Programm an beim Seniorendienst Allschwil / Schönenbuch, Oberwilerstrasse 3, oder informieren Sie sich unter 061 481 65 04. Anmeldeschluss ist der 4. August.

Frauenverein

Jahresausflug nach Aarburg

Der diesjährige Jahresausflug des Frauenvereins St. Theresia findet am Dienstag, 6. Juni, statt und führt an die Aare nach Aarburg. Treffpunkt ist um 8 Uhr bei der Kirche St. Theresia an der Baslerstrasse 242. Der Café-Halt ist im Restaurant «Einfach Anders» und um 10.30 Uhr findet eine Führung in der Festung Aarburg statt.

Nach einem feinen Mittagessen im Restaurant Aareblick bleibt genügend Zeit zum Spazieren entlang der Aare, zum Baden oder ganz einfach zum Verweilen im Städtchen. Die Rückkehr nach Allschwil erfolgt um circa 18 Uhr. Die Kosten für den Ausflug betragen 80 Franken für Mitglieder – für Begleitpersonen 90 Franken. In den Preisen ist alles inklusive ausser den alkoholischen Getränken im Restaurant. Anmeldung bis zum 26. Mai an Dominique Roubaty, Bettelstrasse 47a, 4123 Allschwil, oder per E-Mail: roubaty@balcab.ch. Der Frauenverein freut sich über zahlreiche Anmeldungen!

Sylvia Grillon

Frauenverein St. Theresia

Anzeige

Trauerreden – Trauerfeiern

für einen würdigen Abschied persönlich, individuell, weltlich
Jörg Bertsch, freier Trauerredner
Tel. 061 461 81 20
www.der-trauerredner.ch

041585

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL

Sa, 13. Mai: 17.30 h: Eucharistiefeier.

So, 14. Mai: 11.15 h: Eucharistiefeier (ital.).

Mo, 15. Mai: 19 h: Rosenkranz.

Di, 16. Mai: 19 h: Maiandacht.

Mi, 17. Mai: 9 h: Eucharistiefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL

So, 14. Mai: 10.30 h: Kommunionfeier.

Do, 18. Mai: 19.15 h: Rosenkranz.

ST. JOHANNES DER TÄUFER, SCHÖNENBUCH

So, 14. Mai: 9.15 h: Kommunionfeier.

Di, 16. Mai: 19 h: Rosenkranz.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Gottesdienste

So, 14. Mai: 10 h: Christuskirche, Konfirmationsfeier mit anschl. Apéro, Pfrn. Elke Hofheinz.

Do, 18. Mai: 9 h, Morgenbesinnung im Kirchli.

Sekretariat:

Baslerstrasse 226, Allschwil
Tel. 061 481 30 11
E-Mail: sekretariat@refallschwil.ch
Internet: www.refallschwil.ch

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 14. Mai: 10 h: Eucharistiefeier in der St.-Anna-Kapelle in Therwil mit anschliessender Kirchgemeindeversammlung.

16.30 h: Konzert in der Alten Dorfkirche von Aureus Chamber Music. Zur Aufführung kommt das «Stabat mater» von C. B. Pergolesi.

Di, 16. Mai: 18 h: Chorprobe im Kirchengemeindesaal (bis 19.30 h).

Mi-Fr, 17.-19. Mai: Vorbereitung auf die Erstkommunion aller Baselbieter Erstkommunikanten (tagsüber).

So, 21. Mai: 9.30 h: Erstkommunionfeier in der Alten Dorfkirche Allschwil für alle Erstkommunikanten aus dem Baselbiet; Mitwirkung des Chors.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM AM BACHGRABEN

Sa, 13. Mai: 10.15 h: Röm.-kath. Gottesdienst.

Christliche Gemeinde Allschwil «Zur offenen Tür»

So, 14. Mai: 10 h: Gottesdienst.

Di, 16. Mai: 20 h: Bibelgesprächskreis.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 12. Mai: 16 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei:

michael.kilchenmann@gmail.com
19 h: KCK Plus (für alle Teens ab Sek./6. Klasse). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

So, 14. Mai: 10 h: Gottesdienst mit Untj – Biblischer Unterricht für Teens ab 7. Klasse. Start im Gottesdienst jeweils um 10 h. Alle Infos bei: heatherywren2@gmail.com

Fr, 19. Mai: 16 h: KCK Plus (Kids Club im Kino). Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com
18.30 h: Familynight mit Spaghettiessen. Alle Infos bei: michael.kilchenmann@gmail.com

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Kulturverein

Frühlingsreise in die Pfalz

Der Kulturverein reiste kürzlich nach Darmstadt, Mainz und Speyer.

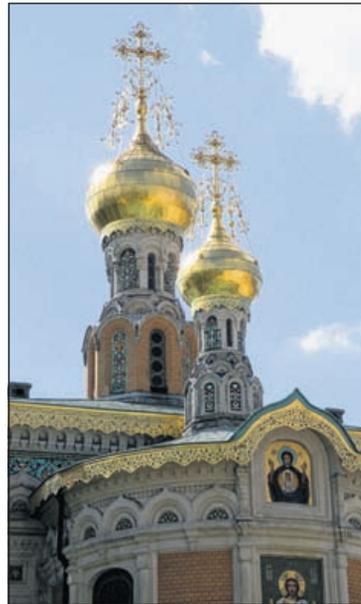
Bei sonnigem Wetter starteten am 29. April 30 Mitglieder des Kulturvereins mit Urs Saner erstmals auf eine dreitägige Kurzreise, und zwar in die Pfalz.

Nach einer Fahrt vorbei an unzähligen Spargelfeldern stand in Darmstadt ein geführter Spaziergang durch die «Künstlerkolonie Mathildenhöhe» auf dem Programm, wo Jugendstil auf Schritt und Tritt zu bewundern war. Nach der Übernachtung im «Domhof» in Speyer, fuhr man am nächsten Tag in die Universitätsstadt Mainz zu einer interessanten Führung durch das Gutenberg-Museum, wo die berühmte 42-seitige Gutenberg-Bibel bestaunt werden konnte.

Am Nachmittag folgte eine Führung durch den Dom St. Martin. Am 1. Mai wurde der Kulturverein in der geschichtsträchtigen Stadt Speyer von einem Historiker durch den Kaiser-Dom mit Krypta «St. Maria und St. Stephan» ge-



Der Kulturverein besichtigte den Dom in Speyer (links) und genoss den Blick auf die russische Kapelle in der Künstlerkolonie in Darmstadt. Fotos zVg



führt. Es ist ein prächtiger Bau, der durch seine Dimension (grösste romanische Kirche der Welt) und den verschiedenfarbenen Sandstein in seiner Schlichtheit ganz besonders beeindruckte. Danach

ging durch die Weinberge zu einem vorzüglichen Spargelessen, mit Aussicht in die Rheinebene, und anschliessend durchs Elsass zurück nach Allschwil.

Marie-Therese Abt, Kulturverein

Nachrichten

Regierung soll mit Basel verhandeln

AWB. Das «Forum Flughafen nur mit der Region» wandte sich vergangene Woche in einem offenen Brief an Regierungsrätin Sabine Pegoraro (FDP). Darin fordert es die Baselter Regierung auf, «die Verletzung des Territorialprinzips durch den Kanton Basel-Stadt zu unterbinden» und meint dabei die ihrer Meinung nach vom Kanton Basel-Stadt verursachten Sach- und Personenschäden (Gesundheitsschäden der Bevölkerung durch Lärm und Emissionen), die dadurch entstünden, dass der Stadtkanton «Umweltschäden, welche aus dem Betrieb seines Flughafens entstehen, auf den Kanton BL auslagert». Im Schreiben bittet das Forum nicht nur darum, dass Pegoraro und ihre Regierungskollegen «Rechtsmittel gegen diese Einwirkungen» ergreift, sondern auch um einen persönlichen Besprechungstermin mit ihnen.

BDP-Sektion Leimental neu mit Co-Präsidium

AWB. Die BDP-Sektion Leimental, welcher unter anderem auch die Ortspartei der Gemeinde Allschwil angehört, wird neu im Co-Präsidium geführt. Dies schreibt die BDP-Sektion Leimental in einer Medienmitteilung. Neben der bisherigen Präsidentin, Jacqueline Misslin aus Allschwil, wählen die Mitglieder an der GV vom 2. Mai den Therwiler Christoph Collins als Co-Präsidenten. Der 42-Jährige sei als Diplomierter Sozialpädagoge HF und als Unternehmer tätig. Er leite ein Kinderheim in Therwil. Ebenfalls wiedergewählt wurde die Allschwilerin Caroline Wingeier, die das Amt der Aktuarin bekleidet.

Anzeige

NEIN zum **Fass ohne Boden!**

„Das Personal leistet hervorragende Arbeit und soll durch die Aufwertung und Neuausrichtung des „Hölzli“ sichere Arbeitsplätze auch in Zukunft erhalten.“

Marie-Therese Müller, Landrätin, BDP, Reinach

www.fass-ohne-boden.ch

Wissenschaft

Silbermedaille für Allschwiler



Allschwiler Gymnasiast Bibin Muttappillil Foto Verband Schweizer Wissenschafts-Olympiaden

Der Schüler Bibin Muttappillil aus Allschwil gewann am Samstag, 29. April, eine Silbermedaille an der Schweizer Informatik-Olympiade in Bern. Dank dieses Erfolgs kann er vom 10. bis 15. Juli nach Slowenien an die Europäische Informatik-Olympiade reisen. Muttappillil ist Schüler am Gymnasium Oberwil. Im AWB erschien er bereits im Zusammenhang mit dem Allschwiler Badmintonclub Smash, bei dem er mitspielt. Seine Familie wünscht Bibin und seinen Mitstreitern viel Erfolg bei der Meisterschaft. Benny Muttappillil

Theater

Schwank im Jägerstübli



Die Schauspieler zeigten vollen Einsatz auf der Bühne. Foto André Kernen

Die Aufführung von «D Jungfer vom Chräichof» gehört schon wieder der Vergangenheit an. Die Berner Theatergruppe Basel durfte zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu dem Schwank im Jägerstübli willkommen heissen. Die Darbietenden gaben ihr Bestes und die Lachmuskeln des Publikums kamen auf ihre Kosten. Die Thea-

tergruppe freut sich, dass sie in Allschwil so gut aufgenommen wurde. Die Berner Spezialitäten aus der Jägerstübli-Küche erfreuten die Genussmenschen. Bald wird nach einem neuen Stück gesucht, mit dem die Theatergruppe Sie nächstes Jahr begeistern kann. Danke für Ihren Besuch. Rosmarie Hofer für die Theatergruppe

Kunst-Verein 1980

Basler Münster: Tausend Jahre Geschichte

Am 6. Mai besichtigte der Allschwiler Kunst-Verein (1980) die Münsterbauhütte und das Münster in Basel.

Von Hans Barth-Hochuli*

Die Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins waren am 6. Mai zu einer Führung durch das Basler Münster und die 1986 gegründete Münsterbauhütte eingeladen. Architekt und Münsterbaumeister Andreas Hindemann erzählte draussen unter dem Regenschirm die wechselvolle Architektur- und Baugeschichte, von der karolingischen Bischofskirche im 10. Jahrhundert über das frühromanische Heinrichsmünster im 11. Jahrhundert und dem spätromanischen Neubau im 12. Jahrhundert.

Nach zwei Bränden und dem Erdbeben von 1356 erfolgte bis 1500 der romanisch/gotische Wiederaufbau. Heute wird das Münster durch die Bauhütte ständig unterhalten und restauriert. Mit einer Bildpräsentation in der Niklauskapelle wurde das Vorgehen bei den Restaurierungen gezeigt. Dazu gehören Beobachtungen der Schäden, Lagebeurteilung, Kartierung der Schäden und des Steinmaterials,



Auf dem Münsterplatz erfuhr der Kunst-Verein allerhand Wissenswertes über die Architektur- und Baugeschichte der Kathedrale. Foto zVg

Altersbestimmung, Untersuchung von Baustoffen, Ablauf der Restaurierung, Sicherung von losen Teilen, Reinigung von Verschmutzungen, Steinkonservierungsmassnahmen sowie Ersatz von nicht mehr Sanierbarem.

Umfangreiche Restauration

Ausserordentlich spannend waren die Rekonstruktionen von schadhafte Personen- und Tierdarstellungen. Ein Team von Steinmetzen, Steinbildhauern und einer Restau-

ratorin sorgt dafür, dass die Ausführung der Restaurierungsarbeiten in Qualität und Kontinuität gewährleistet ist. Gearbeitet wird direkt am und im Münster sowie in der naheliegenden Werkstatt im St. Alban-Tal. Die evangelisch-reformierte Kirche Basel-Stadt, die Eidgenossenschaft und die Stiftung der Münsterbauhütte bringen dafür jedes Jahr etwa 1,6 Millionen Franken auf.

*für den Allschwiler Kunst-Verein, gegründet 1980

Muba

Am Sonntag Gratis-eintritt für alle Mamis

AWB. Heute eröffnet Bundesrat Johann Schneider-Ammann die Muba 2017 offiziell – und er legt gleich mit einer spannenden Diskussion los. Gemeinsam mit Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann, der Rektorin der Universität Basel, Andrea Schenker-Wicki, und Rapper Stress debattiert der Bundesrat auf der Bühne im Rundhof über die Zukunft der Schweiz.

Vorbeikommen lohnt sich! Für nur einen Franken darf man sich am muba-Eröffnungstag umsehen und kann die Auftritte von Massimo Rocchi, dem Basel Tattoo und Invivas geniessen. Gleichzeitig tut man auch noch Gutes: Der gesamte Eintritt, der am ersten Messtetage angenommen wird, kommt der Pinguin-anlage im Zolli Basel zugute.

Am Sonntag, 14. Mai, kommen die Mamis zum Zug: Alle Mütter, welche am Muttertag mit ihrem Kind / ihren Kindern, an die Tageskasse gehen, erhalten einen Gratis-eintritt – eine feine Art, allen Müttern herzlich Danke zu sagen. Noch bis am Sonntag, 21. Mai, können die Muba-Besucherinnen und -Besucher viel entdecken und noch mehr erleben. Das diesjährige Fokusthema «Mobilität und Energie» vermittelt nicht nur Informationen, sondern lädt direkt zum Mitmachen ein.

Muba 2017:

12. bis 21. Mai, täglich von 10 bis 19 Uhr
www.muba.ch

MVA

Frühjahrskonzert zum Muttertag

Am Sonntag lädt der Musikverein um 17 Uhr in den Saal des Gartenhofs.

Einen ausgedehnten Brunch oder ein reichhaltiges Mittagessen mit den Liebsten zu Hause, anschliessend tolle Musik und einen schönen Abend geniessen. Dies ist doch die optimale Art, einen wunderbaren Muttertag zu verbringen. Der Musikverein Allschwil (MVA) steuert mit seinem Frühjahrskonzert den musikalischen Teil dazu bei. Am Sonntag sind ab 17 Uhr im Saal des Schulhauses Gartenhof wunderbare Originalkompositionen, schmissige Jazzklänge oder traumhafte Filmusikmelodien zu hören.

Der neue Konzertsaal mit seiner gelungenen Akustik rundet das Gesamterlebnis ab. Noemie Balmer führt durchs Programm und hat immer etwas Interessantes und

Wissenswertes über die gespielten Stücke zu erzählen. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz. Die Möglichkeit, eine Kleinigkeit zu essen, ein leckeres Stück Kuchen zu geniessen oder einfach nur

etwas zu trinken, ist selbstverständlich vorhanden. Der Eintritt ist wie immer frei. Ob Mami oder nicht, ein Besuch des Frühjahrskonzertes des MVA lohnt sich auf alle Fälle! Der MVA freut

sich auf zahlreiche Besucher und auf ein tolles Konzert. Und übrigens: Es gibt erst noch eine kleine Überraschung für alle Mütter.

Simon Schnellmann,
Musikverein Allschwil

Am Sonntag lädt der MVA erneut in den Saal des Gartenhofs.

Foto zVg



Profitieren Sie: gleich zwei Flussreisen ab Basel für unsere Leserinnen und Leser

Ende Oktober nach Amsterdam und im Advent nach Frankfurt

Wir schenken Ihnen auf beiden Reisen das Ausflugspaket.



Superieur-Kabine



Angenehme Ambiance an Bord – auch einen Fitnessraum gibt es.

Liebe Leserinnen und Leser

Zusammen mit Frossard Reisen können wir Ihnen gleich zwei Flussreise offerieren. Die eine führt nach Holland und war für diesen Frühling rasch ausgebucht. Die zweite bringt Sie vor Weihnachten nach Frankfurt. Sie sind

auf die Bewohnerinnen und Bewohner unserer Region zugeschnitten. Auf der komfortablen MS Thurgau Silence können wir Ihnen grosszügige Superieur Kabinen anbieten, die über Hotelbetten und französische Balkone verfügen. Profitieren Sie von dieser auch

vom Preis her sehr attraktiven Gelegenheit, ab Basel und wieder zurück zu fahren. **Der Verlag übernimmt für Sie, liebe Leserinnen und Leser, jeweils das Ausflugspaket** mit acht Ausflügen im Gesamtwert von CHF 270.– für die Hollandreise und CHF 95.– für die Ad-

ventsreise nach Frankfurt.

Buchung bei:
**Frossard Reisen, Sattelgasse 4,
4051 Basel – Tel. 061 264 55 88.
Oder direkt online unter:
www.frossard-reisen.ch**

Abwechslungsreiche Rheinfahrt – 9 Tage, 24. Oktober bis 1. November 2017

Basel – Rotterdam – Amsterdam – Basel

Mit der New Castle Jazz Band

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 16.00 Uhr. Um 17.00 Uhr heisst es «Leinen los!».

2. Tag Kehl

Stadtrundfahrt/-gang* durch Strassburg. Am Mittag geht die Fahrt

weiter nach Königswinter.

3. Tag Königswinter

Die MS Thurgau Silence passiert erstmals die bekannte Loreley-Strecke. Nach der Ankunft in Königswinter und dem Mittagessen folgt der Ausflug* zum Drachenfels.

4. Tag Dordrecht – Rotterdam

Der Vormittagsausflug* führt Sie zu den berühmten Windmühlen von Kinderdijk. Stadtrundfahrt* am Nachmittag durch Rotterdam.

5. Tag Amsterdam

Ausflug* zur Insel Marken mit Be-

such einer Käserei.

6. Tag Duisburg–Düsseldorf

Am Nachmittag Ausflug* ab Duisburg zum Zollverein.

7. Tag Rudesheim

Schiffahrt entlang dem «Romanti-

schen Rhein» mit Weinbergen, trutzigen Burgen und der sagenumwobenen Loreley. Weinprobe* auf dem Schiff, durchgeführt vom Weingut Breuer.

8. Tag Baden-Baden

Nach der Ankunft in Plittersdorf Busausflug* nach Baden-Baden. Rundgang durch die elegante Bäder- und Kunststadt.

9. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Schweizer Bordreiseleitung
- Audio-Set bei allen Ausflügen
- Ausflugspaket im Wert von CHF 270.-.

Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5-7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.- pro Auftrag



Amsterdam

* **Das Ausflugspaket (8 Ausflüge) im Wert von CHF 270.- wird vom Verlag übernommen.**

Preise Holland-Reise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superieur, franz. Balkon	1090.-
2-Bettkabine Oberdeck Superieur, franz. Balkon	1290.-
Zuschlag Alleinbenutzung Superieur	590.-
Annullations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	56.-

Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: River Advice

Entspannende Adventsfahrt auf Rhein und Main – 5 Tage, 17. bis 21. Dezember 2017 Basel – Speyer – Frankfurt – Basel

Mit den New Harlem Ramblers

1. Tag Basel

Individuelle Anreise nach Basel. Einschiffung ab 15.00 Uhr. Ablegen um 16.00.

2. Tag Speyer

Nachmittags Ausflug nach Heidelberg*. Die zwischen Fluss und Bergen liegende Altstadt inspirierte bereits Dichter und Maler der Romantik.

3. Tag Frankfurt

Morgendliche geruhliche Schifffahrt auf Rhein und Main nach Frankfurt. Die verschiedenen Facetten der

Mainmetropole Frankfurt lernen Sie am Nachmittag während eines Stadtrundgangs* kennen.

4. Tag Baden-Baden

Ankunft in Plittersdorf und Ausflug* nach Baden-Baden. Rückfahrt nach Gamsheim, wo das Schiff die Ausflugsteilnehmer erwartet. Start zur letzten Reiseetappe nach Basel.

5. Tag Basel

Ausschiffung nach dem Frühstück und individuelle Heimreise.

Unsere Leistungen

- Kreuzfahrt in gebuchter Kategorie
- Vollpension an Bord (Abendessen Anreisetag bis Frühstück Abreisetag)
- Alle Schleusen- und Hafengebühren
- Audio-Sets bei den Ausflügen
- Schweizer Bordreiseleitung
- Ausflugspaket im Wert von CHF 95.-.

Nicht inbegriffen:

An-/Rückreise zum/vom Schiff, Versicherungen, Getränke, Trinkgelder (Empfehlung € 5-7 p.P./Tag), Treibstoffzuschläge vorbehalten, Auftragspauschale Fr. 30.- pro Auftrag.

* **Das Ausflugspaket im Wert von CHF 95.- wird vom Verlag übernommen.**

Preise Aventsreise

pro Person in CHF	
2-Bettkabine Mitteldeck Superieur, franz. Balkon	490.-
2-Bettkabine Oberdeck Superieur, franz. Balkon	540.-
Zuschlag Alleinbenutzung Superieur	240.-
Annullations-/Rückreiseversicherung (fakultativ)	49.-

Programmänderungen vorbehalten | Reederei/Partnerfirma: River Advice



Zweimal Frankfurt – rechts der «Römer»

Buchung und nähere Informationen bei

FROSSARD REISEN

Sattelgasse 4, 4051 Basel – Tel. 061 264 55 88
Online buchen: www.frossard-reisen.ch

Basketball

Wochenende der Entscheidungen

AWB. Die regionale Basketball-Saison ist vorbei, doch am nächsten Wochenende stehen in Arlesheim noch einige Entscheidungen an. In der Hagenbuchen-Turnhalle finden nämlich das «Final Four»-Turnier und das Finale im BVN-Cup statt – und der BC Allschwil-Algon ist mittendrin.

Morgen Samstag, 13. Mai, sind die Halbfinals auf dem Programm. Um 8.45 Uhr duellieren sich die Allschwiler Minis mit Liestal Basket 44 und um 14 Uhr stehen die U16-Junioren dem SC Uni Basel gegenüber. Vom Ausgang der Partien hängen die Anspielzeiten am Sonntag, 14. Mai, ab. Um 8.30 Uhr finden die Spiele um Platz 3 drei statt, die Finals starten um 12.30 Uhr.

Am Samstagabend um 20 Uhr ist das Herren 1 des BCA im Einsatz. Gegner im BVN-Cupfinal ist Jura Basket.

Am Sonntag, 14. Mai, empfangen zudem die U16-Inter-Junioren des BC Allschwil-Algon Fribourg Olympic Basket zu den Viertelfinal-Playoffs der nationalen Jugend-Vereinsmeisterschaft (10.45 Uhr, Neu-Allschwil). Das Rückspiel steigt dann am Sonntag, 21. Mai, (14 Uhr, St.-Léonard 1).

Termine

Fussballclub Allschwil

Freitag, 12. Mai

20.30 Uhr Senioren 40+ – FC Aesch

Samstag, 13. Mai

09.30 Uhr Junioren D-Promotion – FC Aesch

09.30 Uhr Junioren Eb – SC Basel Nord

09.30 Uhr Junioren Ec – FC Pratteln

11.30 Uhr Junioren C-Promotion – BSC Old Boys

14.00 Uhr Junioren B-Promotion – FC Bubendorf

17.00 Uhr FC Allschwil 1 – SC Binningen

20.00 Uhr Coca-Cola Junior League A – FC Härkingen

Sonntag, 14. Mai

11.30 Uhr FC Allschwil 2 – FC Dardania

14.00 Uhr Junioren A2 – FC Oberdorf

16.30 Uhr FC Allschwil Frauen – SC Dornach

Alle Spiele finden im Brüel statt.

Schulsport

Trotz Penaltyschuss die nationalen Finals erreicht

Die Klasse 1Eac aus Allschwil war am CS-Cup 2017 die beste seines Kantons und vertritt ihn Mitte Juni im Joggeli.

Von Markus Frei*

Am Mittwoch letzter Woche fanden die Schülermeisterschaften der Knaben (4. bis 7. Klasse), der sogenannte CS-Cup, auf der Sportanlage St. Jakob statt. Zwei Turnklassen der Sekundarschule Allschwil nahmen am Turnier der 7. Klassen teil (ca. 35 Teams aus den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft). Beide qualifizierten sich als Gruppenerste souverän für die Viertelfinals. Das Team 1Pab mit Turnlehrer Roger Bättig schied dort unglücklich im Penaltyschiessen aus. Das von Markus Frei geachte Team 1Eac gewann dagegen und kämpfte sich in den Halbfinal vor. Dort endete das Turnier jedoch auch für sie beim Elfmeterschiessen.

Da sie jedoch das bestplatzierte Team aus dem Kanton Basel-Landschaft waren, qualifizierten sie sich dennoch für die diesjährige Schweizer Meisterschaft vom Mittwoch, 14. Juni. Diese wird wiederum auf der Sportanlage St. Jakob ausge-



Die 1Eac beim Teamfoto: Hintere Reihe (von links): Markus Frei (Coach), Jérôme Kurz, Lindon Zekiri, Danis Popaja, Giuliano Petrillo, Christian Ferrara; vordere Reihe (von links): Dominic Fringeli, Darko Ristic, Tomas Degen, Fabio Di Meo, Onur Kilic

Foto Markus Frei

tragen, sie vertreten dort die Knaben unseres Kantons der 7. Klassen. Nach dem Ausscheiden war die Freude gross, als die Mannschaft von dieser Qualifikation erfuhr. Stolz ging man danach nach Hause.

Diese Woche fand am Mittwoch (nach Redaktionsschluss, Bericht

im nächsten AWB) der zweite Teil des CS-Cups statt. Sechs Mädchen- (4. bis 9. Klassen) und fünf weitere Knabenteams (8. und 9. Klassen) aus Allschwil traten an, um es dem Team 1Eac gleichzutun und sich für die nationalen Finals zu qualifizieren.

*Lehrperson Sekundarschule Allschwil

Tanzen

Ausstrahlung und Motivation

Little Couture präsentiert sich kurz vor der SM in Topform.

Die Tanzgruppe Little Couture vom Studio Move in Allschwil belegte am vorletzten Samstag am Wettbewerb in Lausanne, der Vorausscheidung für die Schweizer Meisterschaft (SM), den ersten Platz. Mit einem modischen neuen Outfit, neuer Musik und natürlich neuer Choreografie tanzten sich die Mädchen mit viel Ausstrahlung und Motivation in die Herzen der Jury und der vielen Zuschauer.

Die vielen zusätzlichen Trainingsstunden haben sich gelohnt. Der Aufwand ist für alle Beteiligten sehr gross, der Erfolg aber lässt jeden Muskelkater vergessen. Nun heisst es, Daumendrücker für die SM im Juni.

Carolin Müller Niederer für Little Couture



Strahlende Siegerinnen: Little Couture beim gemeinsamen Jubelbild in Lausanne.

Foto Carolin Müller Riederer

Fussball 2. Liga interregional

Ein ungewohntes Trio, ein Schimpfwort und zwei Riesenparaden

Der FC Allschwil hält dank einem 1:0-Auswärtssieg beim FC Konolfingen Tuchfühlung zu Leader Langenthal.

Von Alan Heckel

«Sie haben das wunderbar gemacht», fand Sohail Bamassy. Der Trainer des FC Allschwil meinte allerdings nicht nur seine Spieler, die am letzten Samstag in Konolfingen drei Punkte holten, sondern seine Vertreter. Denn weil weder Bamassy, noch sein Assistent Yannick Rahmen aus privaten Gründen die Reise in den Kanton Bern mitmachen konnten, coachte ein ungewohntes Trio die Blauroten: Roderick Föll (Trainer A-Junioren), Laurent Longhi (Sportchef) und Hamza Sarican (Teamcoach).

Dominante Allschwiler

«Rodi war für das Coaching verantwortlich, Hamza und ich haben ihn lediglich beraten», erklärte Longhi die Aufgabenverteilung, auf die sich die drei rundeineinhalb Wochen vorbereiten konnten. Die Startaufstellung und Taktik hatte allerdings noch Bamassy bestimmt und war offenbar richtig gelegen. Denn es waren die Gäste, die in der ersten Halbzeit dominant auftraten und den Bernern lediglich eine Torchance zugestanden. Allschwil dagegen hatte drei, von denen Marco Aluisi eine nutzte. Der grossgewachsene Stürmer köpfelte nach 33 Minuten einen Cornerball Nico Lommas zum 0:1 in die Maschen.



Assist gegen Konolfingen: Nico Lomma schlug den Corner, den Marco Aluisi zum einzigen Allschwiler Tor einköpfelte. Foto Benradette Schoeffel

Unmittelbar nach dem Seitenwechsel mussten die Baselbieter aber nur noch zu zehnt weiterspielen, weil Yunus Koç vom Platz geflogen war (47.). «Er hat zum Schiri ein nicht druckreifes Wort gesagt. Der Ausschluss war korrekt», sagte Laurent Longhi.

Zunächst änderte sich nichts an der Physiognomie des Spiels. Die Gäste hatten weiterhin die Oberhand, verpassten aber das vorentscheidende 0:2. Erst 20 Minuten vor dem Ende kam der FCK auf, warf alles in Form von langen Bällen nach vorne.

«Dass wir das zweite Tor nicht gemacht hätten, wäre uns beinahe zum Verhängnis geworden», seufzte der FCA-Sportchef und musste nach der hektischen Schlussphase zugeben: «Wir hätten 1:1 spielen oder sogar verlieren können!»

Derby und Spitzenspiel

Doch weil Marco Schmid im Tor der Schwellheimer ein starker Rückhalt war, schafften es die Berner nicht, das Runde ins Eckige zu befördern. Michel Joss (86.) und Lukas Aeberhard (89.) hatten bei ihren «Hundertprozentigen» den Torschrei

bereits auf den Lippen, doch der FCA-Goalie legte sein Veto ein. «Das waren zwei Riesenparaden», lobte Laurent Longhi und freute sich mit dem ganzen Team, dass man weiterhin erster Verfolger von Leader Langenthal ist.

Morgen Samstag, 13. Mai, empfangen die Allschwiler im heimischen Brüel um 17 Uhr den Nachbarn aus Binningen. Die Blauroten, bei denen Sohail Bamassy wieder an der Seitenlinie stehen wird, sind die zweitbeste Rückrundenmannschaft, die Binninger haben seit dem Trainerwechsel alle drei Partien gewonnen. «Man kann dieses Derby also durchaus als Spitzenspiel bezeichnen», findet Laurent Longhi und hofft auf viele Zuschauer und darauf, dass sein Team die Ungeschlagenheit auf heimischem Terrain wahren kann – am besten mit einem Sieg. Denn: «Wenn Langenthal patzen sollte, müssen wir parat sein!»

Telegramm

FC Konolfingen – FC Allschwil 0:1 (0:1)

Inseli. – 100 Zuschauer. – Tor: 33. Aluisi 0:1.

Allschwil: Schmid; Hirschi, Rickenbacher, Cosic, Fedele; Lack, Lomma; Strauss (66. Manetsch), Koç, Farinha Silva (85. Guarda); Aluisi (75. Centamore).

Bemerkungen: Allschwil ohne Abazi, Gaye, Ribbisi (alle verletzt), Scheibler (gesperrt), Cuellar (abwesend) und Grillon (kein Aufgebot). – Platzverweis: 48. Koç (Schiedsrichterbeleidigung). – Verwarnungen: 39. Senn (Foul), 48. Cosic (Reklamieren), 55. Schmid (Unsportlichkeit), 88. Moser (Foul).

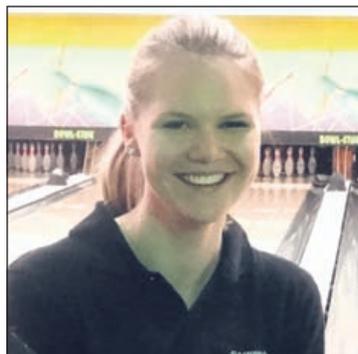
Bowling

Sabrina Kaufmann holt Podestplatz im Doppel

Die Allschwilerin trotzte an der Youth Challenge der grossen Konkurrenz.

Am letzten Wochenende fand die 3. Youth Challenge in Zürich mit insgesamt 42 Jugendlichen statt. Sie kamen aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Italien und sogar aus Belgien. Die Stimmung war das ganze Weekend über sehr lebhaft und aufgestellt.

Sabrina Kaufmann war unter den Teilnehmenden und konnte gut mithalten. Im Einzel wie auch im



Stark: Sabrina Kaufmann präsentierte sich in Zürich in toller Verfassung. Foto Cornelia Kaufmann

Doppel waren mehrere Starts möglich. Im Einzel trat die Allschwilerin zweimal an. Dabei konnte sie sich unter die besten 30 ins Halbfinale spielen. Im Halbfinale (drei Spiele) hatte sie leider ein bisschen Pech, denn trotz ihres besten Resultats des Wochenendes – ein Spiel mit 212 Holz – gelang es ihr nicht, unter die besten 14 zu kommen. Mit einem Schnitt von 183/Spiel erreichte sie den 16. Rang, nur neun Pins fehlten ihr für den Einzug ins Finale.

Im Doppel startete Kaufmann dreimal: Mit Svenja Klausner vom

Team Basel (erzielte sie den 21. Rang), mit Myriel Maurer Team ZH (5. Rang) und als bestes Resultat erzielte sie den 3. Rang im Doppel mit Jonah Louvrier aus dem Welschland. Insgesamt wurden 27 Doppel gespielt. Die beiden erreichten eine Gesamtpunktzahl von 1170 Pins aus insgesamt sechs Partien. Sabrina gelangen in Zürich super Resultate mit 212, 208 und 202. Bei insgesamt 20 Spielen erreichte sie einen Schnitt von 173,6 Pins. Eine ganz starke Leistung.

Cornelia Kaufmann, Mutter von Sabrina Kaufmann

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 19/2017

AUSPROBIEREN ENTDECKEN STÖBERN SCHWATZEN ANSCHAUEN
ANZIEHEN ÜBER STREIFEN NEUES ALTES MITTELSTOSS
FAREISEN WÄHLEN BLUMEN ESSEN TRINKEN STEHEN
SCHAUEN STÄNDEN SPÄLLEN JOBEIN SASSIEN VOR KARO
GESTREIFT ZU ENDE MIT HOSEN ÖCKEN SOCKEN STRUMPFIS
TISCHIS JACKEN PULLI SCHUHL ABSATZE HIGHHEELS FINKEN S
OHRRINGE M BH SCHMUNZELN VERLEIDEN L SCHMÜCKEN XL
VERZAUBERN XXL LUST SAMT WOHE SATIN SEIDE SPIDENTÜCHER
S DREHTEILIGER KLEIDUNG
SPIEGEL LACHEN KLEIN ELEGANT LEGERE SPORTLICH LOCKER
BREMSE WÄHLEN FEINER HOSENKLEID
KNIGGBOCKER LATZHOSE BIKINI AMEDISLI
GANG SHAS SPIDENTÜCHER WOLLE
SAMT SATIN DEUXPIECE OVERALL AMEDISLI

6. FRAUENKLEIDERBÖRSE
Freitag, 12. Mai 2017
ab 17 Uhr

Kinder jugend Familien
FreizeitHaus
Allschwil

Hegenheimermattweg 76 – Allschwil



Eröffnung Street-Workout-Anlage

Mittwoch, 17. Mai 2017

von 17.30 bis 19.30 Uhr

Kinder jugend Familien
FreizeitHaus
Allschwil

Hegenheimermattweg 76

Gastrede: C. Saladin, Sportamt Baselland

Show- und Probetraining: R. Rindisbacher
und weitere Trainer von **STREET WORKOUT**

Softbar mit Getränken und Snacks

Bestattungen

Giger, Paul

* 31. Mai 1942

† 6. Mai 2017

von Quarten-Quinten SG
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Steinbühlweg 20

von Wetzikon ZH

wohnhaft gewesen in Allschwil,
Fabrikstrasse 33

Studer, Martha

* 19. Dezember 1927

† 6. Mai 2017

von Gunzgen SO
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Spitzwaldstrasse 210

Spörri, Huldrych

* 17. April 1932

† 1. Mai 2017

Termine

- **15. Mai**
Shredderdienst Sektor 2
- **17. Mai**
Bioabfuhr Sektoren 1+2
- **17. Mai**
Metallabfuhr Sektoren 1–4
- **18. Mai**
Papier- und Kartonsammlung

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

025/0781/2017 Bauherrschaft: Bernet-Tomaschett Stefan und Martina, Ulmenstrasse 29, 4123 Allschwil. – Projekt: Dachausbau, Parzelle A 1662, Ulmenstrasse 29, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: GS Partner AG, Lyon-Strasse 31, 4053 Basel.

022/0691/2017 Bauherrschaft: Chamorro Antonio und Viola, Haldenweg 23, 4123 Allschwil. – Projekt: Vorplatzüberdachung, Parzelle C2065, Haldenweg 23,

4123 Allschwil. – Neuauflage: Profile. – Projektverantwortliche Firma/Person: Meier Metallbau AG, Binneringerstrasse 84, 4123 Allschwil.

074/1879/2016 Bauherrschaft: Wenger Ruth und Daniel, Engeriedweg 8, 3012 Bern. – Projekt: Um- und Ausbau Wohnhaus, Parzelle A 1508, Poststrasse 18, 4123 Allschwil. – Neuauflage: zusätzliches Kamin. – Projektverantwortliche Firma/Person: Massvoll Architektur Innenarchitektur, Schwarzwaldallee 247, 4058 Basel.

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Hauptabteilung Hochbau – Raumplanung, Baslerstrasse 111, 1. OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag / Mittwoch / Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Tel. 061 486 25 52 oder 88).

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens **22. Mai 2017** (Poststempel) dem Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die

gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie
a. nicht innert Frist erhoben oder
b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hochbau – Raumplanung

Ein Blick zurück

«Frohsinn» anno 1981



Das Bild zeigt den Gemischten Chor «Frohsinn» im Jahre 1981, im damaligen 87. Vereinsjahr. Nachdem die Allschwiler Jodler und der Männerchor Allschwil sich schweren Herzens auflösen mussten, ereilt das gleiche Schicksal nun auch den Gemischten Chor Frohsinn. Somit erleidet das einheimische Gesangs- und Kulturleben einen weiteren herben Rückschlag. Ursprünglich 1894 aus dem «Männerchor Frohsinn» und dem «Cäcilienverein» hervorgegangen, beeindruckte diese Sängerschaft über Generationen hinweg die Öffentlichkeit mit einem gepflegten, hochstehenden Chorgesang. Bekannte Dirigenten wie Arnold Pauli, Henri Weber, Martin Traxler, Elmar Voigt und zuletzt Francesco Bedrini spornten den Verein immer wieder zu Höchstleistungen an, sodass der Frohsinn regelmässig mit flatternden Lorbeerkränzen von den Gesangsfesten durchs Dorf zog! Ebenso begeisterte der Chor die Zuhörerschaft von Zeit zu Zeit mit musikalischen Leckerbissen aus der Welt der Operetten und Opern. Aber auch gehaltvolle Theateraufführungen unter der Inszenierung des unvergesslichen Joseph Borer (em Borer Seppi) standen auf dem Vereinsprogramm. So die Klassiker: «Die Räuber» und «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller, die jeweils mit grossem Erfolg mehrmals in der Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse zur Aufführung gelangten. Der Gemischte Chor Frohsinn war zweifellos ein Aushängeschild für Allschwil. Er verabschiedet sich am Sonntag mit einem letzten Konzert. Text Max Werdenberg/Foto zVg Hans und Esther Adam-Heinis

Verlosung

«Goldberg-Variationen»

AWB. Am 20. Mai um 20 Uhr spielt die Allschwilerin Monika Schute im «Piano di Primo al Primo Piano» an der Unteren Kirchgasse 4. Dort wird sie Johann Sebastian Bachs «Goldberg-Variationen» zum Besten geben. Schute studierte Klavier bei Karl Engel, Edith Picht Axenfeld und Hubert Harry in Hannover, Freiburg und Luzern. Zusätzlich folgte ein Studium der Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität Basel. Sie unterrichtete am Konservatorium Luzern und unterhielt ein privates Studio in Lausanne. Später lebte Monika Schute in Boston und konzertierte erfolgreich, unter anderem im Klavierduo mit Laura

Teplitsky und mit dem Geiger Denes Zsigmondy. Aktuell lehrt Schute Klavier und Improvisation an der International School of Basel sowie im eigenen Allschwiler Studio. Zudem tritt sie regelmässig in Solo- und Kammermusikkonzerten auf.

Tickets für das klassische Konzert sind unter tickets@piano-di-primo.ch oder 061 481 13 70 erhältlich. Sie kosten 36 Franken. Studenten mit Ausweis zahlen 26 Franken. Die Abendkasse und die Bar sind ab 19.15 Uhr offen. Es gilt freie Platzwahl. Da das Konzert in einer nicht isolierten Scheune stattfindet, empfehlen die Veranstalter witterungsangepasste Kleidung.



Die Allschwilerin Monika Schute hat am 20. Mai ein Heimspiel im Piano di Primo. Foto zVg

Zu gewinnen:
2x2 Tickets

Für das Konzert von Monika Schute am Samstag, 20. Mai, 20 Uhr, im «Piano di Primo al Primo Piano» verlosen wir 2x2 Tickets. Schicken Sie uns bis am Montag ein E-Mail mit Ihrer Adresse und dem Vermerk «Monika Schute» an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch oder eine Postkarte an Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. Viel Glück!

Was ist in Allschwil los?

Mai

Fr 12. Vernissage

Ausstellung der Malschule von Rice Wunderli. Galerie Piazza, Alterszentrum Am Bachgraben, 18 Uhr.

Sa 13. Jahreskonzert

Akkordeon-Orchester Basel-Allschwil. Saal Schule Gartenhof, 20 Uhr. Türöffnung 18.30 Uhr. Eintritt 15 Franken.

So 14. Frühjahrskonzert zum Muttertag

Musikverein Allschwil. Saal der Schule Gartenhof, 17 Uhr.

Abschiedskonzert

Gemischter Chor Frohsinn, mit dem Cäcilienchor Dornach und Gästen. Kirche St. Peter und Paul, 17 Uhr. Eintritt 30 Franken für Erwachsene, 15 Franken für Kinder und Jugendliche.

Mo 15. Pianokonzert

Mit Conny Mulawarma. Alterszentrum Am Bachgraben, Haus B im Saal, 15 bis 16 Uhr.

Mi 17. Einwohnerratssitzung

Saal Schule Gartenhof, Lettenweg 32, 18 Uhr.

Maiandacht

Mit Schwester Bonifatia. Alterszentrum Am Bachgraben, Haus B im Saal, 15 bis 16 Uhr.

Do 18. Vortrag

«Patientenverfügung» Von Thomas Gruberski. Seniorendienst. Café Alte Post, Oberwilerstrasse 3, 14 Uhr

«In 80 Tagen um die Welt»

Sekundarschule Allschwil. Musical der Klasse 3 Pa. Calvinhaus, 18 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Abendexkursion

Natur- und Vogelschutz Allschwil. In die Petite Camargue Alsacienne. Treffpunkt Bushaltestelle Schiffflände, Basel, 18 Uhr.

Fr 19. «Der Zauberer von Oz»

Musikschule Allschwil. Theatergruppe in Begleitung des Blasorchesters Windkids.

Saal der Primarschule Gartenhof, 19 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

Bücherflohmarkt

Frauenverein St. Theresia. Werkraum, Baslerstrasse 244, 16 bis 20 Uhr. Auskünfte unter info@frauenvereintheresia.ch.

Sa 20. Bücherflohmarkt

Frauenverein St. Theresia. Werkraum, Baslerstrasse 244, 10 bis 16 Uhr.

«Goldberg-Variationen»

Klassisches Konzert von Monika Schute. Piano di Primo al Primo Piano. Untere Kirchgasse 4, 20 Uhr. Tickets unter tickets@piano-di-primo.ch oder 061 481 13 70.

«Der Zauberer von Oz»

Musikschule Allschwil. Theatergruppe in Begleitung des Blasorchesters Windkids. Saal der Primarschule Gartenhof, 17 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

So 21. Tageswanderung

Wanderverein Allschwil. Von Delémont über den Roc de

Courroux nach Bärschwil. Treffpunkt Bahnhof Basel SBB, 7.45 Uhr. Weitere Auskünfte unter 079 790 92 36. Gäste herzlich willkommen.

Do 25. Banntag

Einwohnergemeinde. Ab 9.30 Uhr. Je nach Rotte verschiedene Besammlungs-orte. Mehr Infos auf der Webseite der Gemeinde.

Fr 26. Stubete

Schwyzzerörgelgründe Allschwil. Restaurant Reblaub, ab 19 Uhr.

Sa 27. Bauerntheater

Kulturgruppe Aesch. Alterszentrum Am Bachgraben, Haus B im Saal, 15 bis 16 Uhr.

Hundebiathlon

Hundeport Allschwil. Trainingsgelände, Oberwilerstrasse 111, 7.30 bis 16 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Konzert

Adieu Gemischter Chor «Frohsinn»

Am Sonntag, 14. Mai, um 17 Uhr lädt der Gemischte Chor «Frohsinn» zum Abschiedskonzert in die Kirche St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 51. Francesco Saverio Pedrini konnte dafür gewonnen werden, den Dirigentenstab nochmals zu ergreifen. Aussergewöhnlich ist, dass der Cäcilienchor Dornach, seine Dirigentin ist Marianne Lander, mit dem «Frohsinn» zusammen singt. Auf diese Weise ist es möglich, die Werke mit einem schönen ausgewogenen Chorklang darzubieten. Anastasia Terranova, Sopran, Dina König, Alt, Tiago Oliveira, Tenor und Roland Faust, Bass, sind die Gesangsolisten, das Da-Vinci-Orchestra spielt auf historischen Instrumenten. Wenn Ihnen das Hören von Musik der Komponisten Haydn, Mozart, Beethoven und Schubert Freude macht, sollten Sie dieses Konzert nicht verpassen. Billette können bei Buch am Dorfplatz oder bei Chormitgliedern gekauft werden. Erwachsene zahlen 30 Franken, Jugendliche in Ausbildung 15 Franken.

Elsie Heeb-Michel, Präsidentin Gemischter Chor «Frohsinn»

Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 12 092 Expl. Grossauflage
 1 442 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2016)

Redaktion
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch

Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Patrick Herr (ph)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

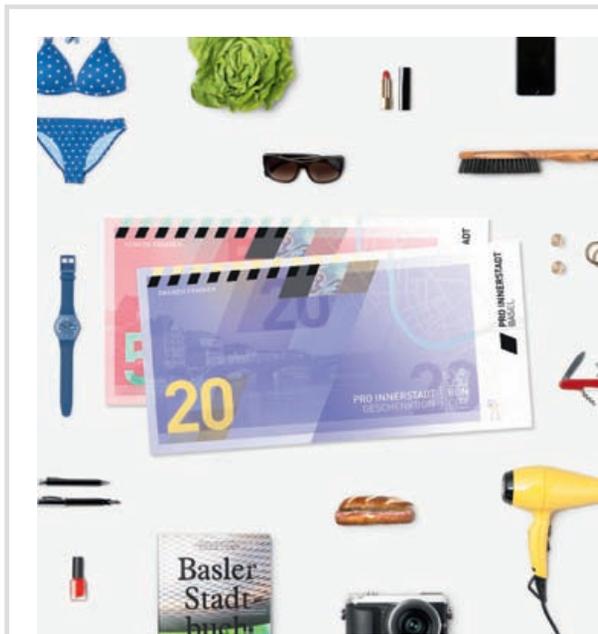
Jahresabonnement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Missionsstrasse 34, 4055 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardtverlag



Basel erleben mit dem Pro Innerstadt Geschenkbon

proinnerstadtbasel.ch



BL-Tourismus und ihre ...Karten	er und Gretel	Getränk, sein Gott heisst Bacchus	Kanton der Schweiz	er besteht aus Feldspat, Quarz u. Glimmer	bei ihr gibt es keine Berge	Applaus	drei Buchstaben f. Internet	Walden...bahn	dort in Basel findet der Märt statt		
10				kleines Tier, lebt im Boden				3			
Autokennzeichen v. Appenzell		darauf bräteln wir Würste	Enzym aus Magen v. Kälbern			..a..re = sie liegen auf Nagelbrettern	9	kurz f. Weltrekord	Präposition		
				Sohn von jemandes Schwester				weichgekocht			
männl. Pferd	Abk. f Richter		mit ihm radiert man	war indianisches Reich in S.Amerika				Ort im Simmental	2		
Musikrichtung des Jazz				mehrere egeben Ganzes				ungekocht	es liegt zw. Bergen		
Disziplin im Skisport	8	Kurzwort für ein Leichtmetall	Dorf an Strasse z. Oberen Hauenstein					dieser Platz in Basel	ThinkPad, kurz		
								Ethik			
Staat auf der Insel Borneo	Insel (D) vor der Ostseeküste	Bürgermeister, Abk.							best. franz. Artikel		
1				erstklassig	teuerstes Gewürz	schiffbarer Wasserlauf	sie macht muh	6	Ortsteil, kurz	hohe Männerstimme	weibl. Vorname
in den Bergen gelegenes Dorf	.e.s = Getreide	farblos	Grünanlage				kurze Aufzeichnung				7
					Muschel m. dicker Schale						best. Artikel, Akk.
Rundfahrt (Velo)			Staat, grenzt an Irak				chem. Zeichen f. Neon	5	engl.: Halunke		
Telefongespräch	4	Duft			Windröschen						Hirsch aus dem Norden
				er fängt Fische							

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Liebe Rätselfreunde

Schicken Sie uns **bis 30. Mai die vier Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Bon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Missionsstrasse 34, 4055 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort Rätsel und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Viel Spass!